

Brockes, Barthold Heinrich: Demüthige Selbst-Erkänntniß (1736)

1 Will mich des Hochmuths Brut mit Demuth-Larven
2 schrecken,
3 Will sie mir meines Geists Vernichtungen entdecken,
4 Und, durch den Höllen-Schluß, Verzweiflung mir erwecken:
5 "was bist, was weißt du doch? Nichts: daraus folget klar,
6 daß deine Seele nie was Göttlichs ist, noch war;
7 So zeiget mir dennoch, selbst der Unwissenheit
8 Erkänntniß und Begriff von meiner Fähigkeit
9 Nicht nur was grosses an; sie machet uns so gar
10 Das allerhellste Licht der Weißheit offenbar.
11 Nichts zeigt uns deutlicher die unermeßne Grösse
12 Des Schöpfers, und zugleich der Menschen Schwäch' und
13 Blösse;
14 Ja nichts erhebet mehr der grossen GOttheit Preis,
15 Als eben, da man weiß, daß man nur wenig weiß.
16 Indem wenn die Vernunft so, wie sie soll, verfährt;
17 Uns ein gedoppelt Gut daraus entspringet,
18 Da es uns nicht allein zur wahren Demuth bringet:
19 GoTT selber wird dadurch am würdigsten verehrt.

(Textopus: Demüthige Selbst-Erkänntniß. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/5356>)